

Sie schweben lautlos über die Landschaft

Im Sommerlager der Segelflieger machten 30 begeisterte Teilnehmer erste Flugsportenerfahrungen / Im Alter von 14 Jahren kann man mit diesem Sport beginnen

NEUMÜNSTER Abheben, wie ein Vogel durch die Lüfte schweben und Neumünster von oben betrachten: Diese Faszination erlebten vergangene Woche rund 30 Teilnehmer des Sommerlagers der Segelflugsparte des Flugsportclubs Neumünster. Unter Aufsicht erfahrener Fluglehrer hoben Flug-Neulinge und Fortgeschrittene in den Segelflugzeugen auf dem Flugplatz ab und genossen Neumünster aus der luftigen Perspektive.

„Es ist einfach schön, in der Natur zu fliegen, man gleitet über die Landschaft, das ist sehr entspannend. Auch die Aussicht ist super, bei schönem Wetter kann man beide Meere sehen, und im Frühjahr fliegt man über die blühenden Rapsfelder“, schwärmt Lennart Hildebrandt. Der 16-Jährige ist seit

Mai 2009 Segelflieger und kam über seinen Vater Matthias, der begeisterter Modellflieger ist, zum Segelfliegen. Nach rund 60 Starts absolvierte er seinen ersten Alleinflug und stieg am Wochenende zum ersten Mal in das Hochleistungsflugzeug ASW 19. „Dieser Flieger hat gute Gleiteigenschaften und ist gut geeignet für Streckenflüge“, erklärt Segelflugreferent Broder Nommensen.

Segelfliegen kann man ab 14 Jahren in Begleitung erfahrener Segelflieger. Rund zwei bis drei Jahre dauert die umfangreiche Theorie, die Fächer wie Wetterkunde, Technik, Recht und Verhalten in besonderen Fällen umfasst.

Gelernt wird, wie das Variometer und die anderen Instrumente funktionieren, wie man erkennt, wo optima-



Segelfliegen ist Gemeinschaftsarbeit: Alle schieben das gelandete Flugzeug zum Start. VAQUETTE (2)

le Thermik herrscht, die lange Flüge ermöglicht, wann man einem anderen Flugzeug ausweichen muss oder wie man eine Landung

schafft, falls die Thermik schlechter wird und nicht bis zum Flugplatz reicht. „Das Wichtigste ist, nicht in Panik zu verfallen, sondern so wie

geübt entsprechend zu landen“, sagt Nommensen. Segelfliegen ist Teamwork: Gemeinsam wird das gelandete Flugzeug an den Start ge-



Fluglehrer Henrik Geilsdorf gibt Lennart Hildebrandt (16) Tipps.

soblen, der Windenfahrer am anderen Ende des Platzes zieht die Startenden mit einem Tempo von etwa 120 Stundenkilometern in den

Himmel. Gemeinsam wird aber auch gefeiert: Mit einem kleinen Fest wurde das Sommerlager fröhlich beendet.

Gabriele Vaquette